



Am 3. August gab die Bayerische Staatsregierung dem Druck zur Abschaffung der bayerischen 10H-Abstandsregelung für Windräder teilweise nach und reichte im Landtag einen Gesetzesentwurf zur Änderung der Bayerischen Bauordnung (BayBauO) ein. Im neu einzuführenden Art. 82a BayBauO wird für sechs Fall-

gruppen, u.a. für Anlagen in Wäldern und entlang von Haupteisenbahnstrecken und Autobahnen, soll der Mindestabstand zu Wohngebäuden auf nur noch 1000 Meter reduziert werden. Nach der Sommerpause wird der Landtag wohl das Gesetz verabschieden.

Wir erinnern uns: die Land-

kreisgemeinden hatten sich im Jahr 2011 mit dem Landratsamt Ebersberg darauf verständigt, in einer gemeinsamen Konzentrationsflächenplanung geeignete Windkraft-Standorte zu suchen. Die Grundidee zu dieser interkommunalen Planung war, die Standorte für die nach Meinung des Kreistags erforderlichen vielen Dutzend Windräder einigermaßen gleichmäßig über das Kreisgebiet zu verteilen, damit nicht einzelne Gemeinden besonders stark belastet würden.

Es war jedoch vorhersehbar, dass diese Suche wegen der Topographie, der „harten“ und „weichen“ Tabuzonen und der Mindestabstände zu Wohngebäuden und Infrastruktureinrichtungen zu einem ähnlichen Ergebnis führen würde wie die bereits 2008 von der Firma Beermann Energiesysteme im Auftrag des Landratsamtes durchgeführte Mach-

barkeitsuntersuchung. So kam es dann 2013 auch: die Konzentrationsflächen befanden sich mehrheitlich im Bereich des Endmoränengürtels von Glonn, Egmatting, Oberpfammern nach Kirchseeon. Insbesondere der Kirchseeoner Ortsteil Buch sah sich ringsum von solchen Potentialflächen umgeben (siehe Abbildung mit den derzeit geplanten Windrad- und Photovoltaik-Standorten; Konzentrationsflächen in Hellblau). Lauter Protest erhob sich. Der Aufschrei war groß, selbst die grüne Kirchseeoner Gemeinderätin O. aus Buch fand man an der Spitze des Protests.

Als dann 2014 der Bayerische Landtag die Länderöffnungsklausel im § 249 Abs. 3 des Baugesetzbuches nutzte, um die 10fache Höhe eines Windrads (heute bis ca. 250 Meter) als Mindestabstand zu Wohngebäuden festzulegen, bedeutete dies das vorläufige

OPEL

Mascher & Noder

Grafing

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Finanzierung/Leasing
- 1a Werkstattservice
- Tankstelle
- Waschstraße







Mascher & Noder GmbH
 Münchener Str. 30 · 85567 Grafing · Tel.: 08092/9254

Aus für die interkommunale Standortplanung. Weil das Genehmigungsverfahren für das Windrad in Hamburg, Gde. Bruck, mit einer Höhe von 180 Metern bereits vor dem Inkrafttreten der 10H-Regelung am 21.11.2014 eingeleitet worden war, konnte die Anlage trotz der geringen Abstände 2016 gebaut werden.

Seit Inkrafttreten der 10H-Regelung sind nun acht Jahre vergangen. Acht Jahre, die von emotionalen Diskussionen im Kreistag und den Gemeinderäten, zahlreichen teuren Gutachten Heerscharen neu eingestellter Klima- und Energiemanager und einen die Landkreisbevölkerung spaltenden Bürgerentscheid geprägt waren. Aber in der Sache ging kaum was voran. Im Januar 2022 stand der Konkurs der Green City AG, die fünf Windräder im Ebersberger Forst errichten sollte, symbolhaft für das Scheitern der Energie- und Klimapolitik des Landkreises. Die geringen Fortschritte in fast allen Energiebereichen auf dem Weg in die vom Kreistag vor fast 20 Jahren beschlossene „Fossilenergiefreiheit 2030“ waren mehrfach in den vom Landratsamt periodisch erstellten „Meilensteinberichten“ dokumentiert worden. Doch es gab keine Kurskorrektur.

Putins „Gaskrieg“ und die drohende Gasknappheit im Winter machen die Defizite im Landkreis nun deutlich sichtbar. Während sich die Mandatsträger vor allem auf die Stromerzeugung durch Windräder und Freiflächen-Photovoltaik-Anla-

gen fokussierten, beheizen viele Gemeinden und selbst das Landratsamt ebenso wie Private und Gewerblische die meisten ihrer Bestandsliegenschaften weiterhin mit dem nun sehr teuer gewordenen Erdgas und Heizöl. Mit strombetriebenen Wärmepumpen könnten allenfalls kleinere Neubauten beheizt werden und selbst das Heizen mit allen Arten von Holz ist nicht zukunftssicher, da das Umweltbundesamt dies wegen der Feinstaubemissionen und der nicht nachhaltigen CO2-Emissionen am liebsten sofort verbieten möchte.

Während viele Gemeinden im östlichen und südlichen Landkreis München sowie im Nordwesten das Landkreises Ebersberg schon seit vielen Jahren Teile ihres Wärmebedarfs aus der Tiefengeothermie holen, verhält sich der Ebersberger Kreistag eher abwartend. Und das, obwohl dem Kreistag bereits Ende 2021 eine Studie vorlag, die zeigte, dass mit Geothermie 50% des Wärmebedarfs im Landkreis gedeckt werden könnten und eine Wirtschaftlichkeit bereits bei den damaligen - niedrigeren - Energiepreisen gegeben war. Derzeit übertreffen sich die Fraktionen des Landtags gegenseitig mit Anträgen, in denen die Staatsregierung zur massiven Förderung der Tiefengeothermie und von Fernwärmenetzen aufgefordert wird.

Wird die Änderung der BayBauO nun die hitzigen Diskussionen um Windrad-Standorte wieder eröff-

nen und die Gemüter in Ortschaften wie Buch erneut erregen?

Eröffnet wurde diese Diskussion bereits durch die Gemeinden Bruck und Moosach, die schon im Juni die Einleitung der bauplanungsrechtlichen Verfahren für die Ausweisung eines Windradstandortes zwischen Taglaching und Fürmoosen beschlossen haben. Der Standort ist deutlich weniger als 10H von Osterseeon (Gemeinde Kirchseeon) und Pötting (Stadt Ebersberg) entfernt. Und ob die Befreiung von der 10H-Mindestabstandregel greift, ist derzeit unklar, weil der Standort im Wald nicht - wie erforderlich - allseitig mindestens xx Meter von den Waldrändern entfernt ist. Über Windradstandorte in den Wäldern rund um Buch laufen bereits geheimgehaltene Gespräche

zwischen den Kommunen und auch die Grafinger und Ebersberger Stadträte haben jeder auf seiner Flur mit einer Standortsuche begonnen. Und die Windräder im Ebersberger Forst könnten wieder näher an Eglharting und/oder Pöring heranrücken.

Doch womit sollen die Landkreisbürger ihre Bestandshäuser künftig beheizen?

Dazu könnten die von einer Ebersberger Stadträtin vorgeschlagene PV-Anlage auf dem Staatsgut Osterseeon, die vom Gemeinderat Kirchseeon selbst angedachte 3 Hektar große PV-Anlage unmittelbar neben der denkmalgeschützten Kirche in Neukirch und eine, die PV-Anlage westlich von Grafing Bahnhof in Sichtweite des Kirchseeoner Gemeindegebiets, Mehr auf www.kirchseeon-intern.de Ludwig Steininger

Vom Fass Grafing

Marktplatz 15 · 85567 Grafing
 Telefon 08092-32946
 Telefax 08092-84709
 vomfass-grafing@gmx.de
 www.grafing.vomfass.de



Hildegard Handarbeitsstüberl



Unsere Geschäftszeiten:
 Mo - Fr 9.00 bis 12.30 Uhr
 und 14.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
 Mittwoch nur bis 11.30 Uhr

Inh. Mathilde Binder · Rotter Straße 10 · 85567 Grafing
 Tel.: 08092-21667 · Fax: 08092-868425 · Mobil 0176-72928318